

Aus dem Kt. Glarus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-525027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Aus dem Kt. Glarus.*)

Seit Sonntag den 31. Dez. 1911 wölbt sich auf dem Gottesacker der Gemeinde Schwanden der Grabhügel über einem Vertreter des Lehrerstandes, dem wir auch als Katholik in den „Päd. Blätter“ ein Gedenden widmen wollen.

Freitag den 29. Dez. traf die Lehrerschaft des Glarnerlandes ganz unvorbereitet die erschütternde Trauerkunde, daß ihr verehrter Kantonalpräsident Sekundarlehrer R. Auer unerwartet aus dem Leben geschieden sei. Raum zu fassen war diese tiefschmerzliche Nachricht. Am Samstag vor Weihnachten erlitt der Verbliebene einen an sich ungefährlichen Sturz in seinem Arbeitszimmer, welcher mehrere Tage keine nachteiligen Folgen zeitigte. Am Donnerstag den 28. ereilte ihn in Glarus, wo Hr. Auer in Geschäften verweilte, der rasche Tod, infolge einer innern, durch besagten Sturz sich zugezogenen Verletzung. Der letzte Tag des abgelaufenen Jahres sah einen Leichenzug sich durch Schwandens Straßen bewegen, wie ihn diese Gemeinde vielleicht noch nie aufzuweisen hatte. Eine von Schmerz gebeugte Familie betrauert ihren treu besorgten Vater, die Schulgemeinde Schwanden einen tüchtigsten, geschätztesten Lehrer, die glarnerische Lehrerschaft ihren lieben, hochverdienten Führer, und die Lehrerschaft der Schweiz verliert in Hrn. Auer einen ihrer Wägsten und Besten. Aus einem Leben selten unermüdlicher, erfolgreicher Arbeit, mitten aus dem regsten Streben und Schaffen zum Wohle der Schule und des Volkes hat die unerbittliche Hand des Todes ihn jäh entrisen. Wir können hier die große Bedeutung und gewaltigen Verdienste des Verstorbenen nur kurz berühren.

Seit 24 Jahren stand Herr Auer an der Spitze unseres Kantonalvereins. Sein reiches Wissen, seine bewunderungswürdige, glänzende Beredtsamkeit stellte er unentwegt und unerschrocken in den Dienst der Schule und des Lehrerstandes. Was in den letzten Jahren im Schulwesen unseres Kantons an Fortschritten erzielt worden ist, ist eng mit dem Namen Auer verknüpft. Seine gedruckten Konferenzreferate zur Schulgesetzrevision, um nur ein Beispiel seiner Schaffenskraft herauszugreifen, bilden mit ihrer Fülle von wohldurchdachten, klar begründeten Vorschlägen zur Hebung des Sekundarschulwesens, dem Ausbau der Volksschule, der Förderung und Entwicklung der Fortbildungsschule und Verbesserungen im Kleinkinderschulwesen die Bausteine für die in Vorbereitung liegende Totalrevision des glarnerischen Schulgesetzes.

Ein warmer Freund und Förderer aller berechtigten fortschrittlichen Bewegungen auf dem Gebiete der Schule war er kein stürmischer Reformier. Besonders wirkte und strebte er für eine wahre Herzens- und Charakterbildung der heranwachsenden Jugend. Er selbst war eine tiefreligiöse, gläubige Natur und hat aus dieser seiner Ueberzeugung nie ein Hehl gemacht; er bezeugte auch in seinem Wirken und in seiner Stellung stets die schönste Toleranz in Wort und Tat.

Weit über die Grenzen unseres Kantons hinaus erwarb sich Hr. Auer den Ruf eines hervorragenden Schulmannes und dies besonders durch sein bahnbrechendes Wirken auf dem Gebiete der Fürsorge für die Geisteschwachen. Seit anderthalb Dezennien führte er mit Auszeichnung das Präsidium der Schweiz. Konferenz für die Erziehung idiotischer Kinder. Wenn in den letzten Jahren in der Schweiz auf diesem Gebiete große Fortschritte zu verzeichnen sind, so sind es die energische Initiative und fruchtbringende Schaffensfreude des Verstorbenen, welche daran ein erstes Hauptverdienst tragen. Leider konnte er eine schönste Frucht dieser seiner uneigennütigen Bestrebungen nicht mehr erleben,

*) Eine kurze redaktionelle Notiz war schon für letzte Nummer gesetzt, mußte aber leider wegen Raumangel verschoben werden. Das zur Aufklärung, wenn heute in Sachen zwei Nachrufe erfolgen. — Die Red.

nämlich die baldige Eröffnung der glarnerischen Anstalt für Schwachfinnige. Möge dafür sein Geist in den Räumen des „Haltli“ in Mollis Einzug halten und ihm seine gewaltige Arbeit im Dienste werktätiger Nächstenliebe über den Sternen vergolten werden.

Der Tod Herrn Auers riß in die Reihen unseres Kantonalvereins eine Lücke, die auszufüllen fast unmöglich ist. Wir werden ihn in unsern Vereinigungen schwer missen müssen. Seine gewinnende Freundlichkeit und schlichte Bescheidenheit im Umgange eroberte ihm die Herzen aller Lehrer. Wie tief die treue Verehrung ihres Konferenzpräsidenten in der Lehrerschaft unseres Kantons wurzelte, zeigten die Tränen, die in gar manchem Lehrerauge glänzten an seinem Sarge und in den Abschiedsworten, die Herr Sekundarlehrer E. Blumer, Glarus namens der Glarner Lehrerschaft und Zentralpräsident Fritsch, Zürich namens des Schweiz. Lehrervereins dem Dahingeshiedenen widmeten. Er ruhe im Frieden Gottes. Die Werke seiner reichen Arbeit werden seinen Namen nie vergessen lassen.

Briefkasten der Redaktion.

1. An mehrere. Besten Dank für Ihre freundlichen Zustimmungen zum Inhalte des 1. Hestes. Zweifle nicht daran, daß auch das zweite Hest vollauf befriedigt.

2. Ins 3. Hest kommen u. a. Gedanken über Erziehung — Zukunftsaussichten der kath. Pädagogik, — beide für Hest 2 schon gesetzt. —


3. Eine gediegenere Präparation von Freund M. ist schon in Hest 2. Besten Dank und bald wiederkommen! Heallehrer G. in A, rücke auch in die Linie, andere desgleichen. Abwechslung tut gut.

4. Dr. H. Der Verfasser von der Ihnen so imponierenden Arbeit „Naturschutz und Nationalparke“ bleibt Mitarbeiter. Seien Sie also beruhigt, es liefert der verehrte Herr auch künftig die eine oder andere Arbeit, soweit die knappe „freie“ Zeit eben reicht.

5. A. G. Polemisch? Nein. Grundsätzlich? Ja. Wer heute den religiösen Nihilismus und das heuchlerische Phrasentum vieler Schulblätter, nicht einfieht, dem ist nicht mehr zu helfen. —

6. Dr. A. Das rechte Ansehen des Lehrers wurzelt in seinen Leistungen unterrichtlicher und erzieherischer Art. —

7. An mehrere Interessenten. Die äußere Form der Schule ist leeres Gefäß, der Geist des Lehrers gibt ihr ihren Wert oder auch ihren Unwert.

 Mit nächster Nummer werden wir uns erlauben, den Abonnementsbetrag pro 1912 per Nachnahme einzuziehen. Wir bitten um gefl. Einlösung. — In nächster Zeit werden wir den Neudruck der Adressen besorgen. Sollten sich bei den bisherigen Adressen Unrichtigkeiten vorfinden, so ersuchen wir höfl. um sofortige gefl. Mitteilung, damit dieselben forrigiert werden können.

Hochachtend

Die Expedition der „Päd. Bl.“:
Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.